

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Vorwort</i>	IX
<i>I. Hinführung</i>	1
1. Semantische Anfrage.....	1
2. Semantik und Sozialkultur: Verhältnisbestimmungen.....	5
3. Individualität und Theologie in Korrespondenz.....	7
4. Die Frage nach Möglichkeiten der Verhältnisbestimmungen von Reden und Monologen.....	9
5. Ein Blick auf den Kontext: Ist Schleiermacher ein Frühromantiker?.....	11
6. Individualität als Konzept?.....	12
7. Zur Vorgehensweise der Untersuchung.....	16
<i>II. Zwischen Wahrnehmung und Darstellung</i>	
Bildung von Individualität bei Friedrich Schleiermacher und Friedrich Schlegel.....	19
1. Individualität und Äußerung im Verhältnis.....	19
1.1 Die Religion: ein Individuum, das sich ausspricht?.....	20
1.2 Zwischenschritt.....	29
1.3 Die Poesie: das ausgesprochen Allgemeine.....	31
1.4 Zwischenschritt.....	40
1.5 Individualität als Möglichkeit unter Individuen.....	42
1.6 Erstes Zwischenergebnis.....	50
2. Voraussetzungen antwortender Individualität.....	51
2.1 Annäherung an den Gegenstand der Rede.....	51
2.2 Zwischenschritt.....	61
2.3 Poesie: eine Frage nach Objektivität.....	62
2.4 Zwischenschritt.....	65
2.5 Selbstprüfung als Anfrage.....	67
2.6 Zweites Zwischenergebnis.....	75
3. Von der Bildungskraft antwortender Individualität.....	76
3.1 Selbstbildung als Kraft der Religion.....	77
3.2 Zwischenschritt.....	87
3.3 Auf dem Weg zur Bildung der Poesie.....	87
3.4 Zwischenschritt.....	98
3.5 Eine Welt in bestimmter Ansicht und Darstellung.....	100
3.6 Drittes Zwischenergebnis.....	109
4. Die Notwendigkeit des Anderen.....	110
4.1 Mitteilung als Möglichkeit der Selbstvergewisserung bei dem Anderen.....	112
4.2 Zwischenschritt.....	122

4.3 Poesie und Gemeinschaft im Verhältnis.....	123
4.3.1 Ein Exkurs zu Schlegels Rezeption von Schillers Idee der ästhetischen Erziehung.....	128
4.4 Zwischenschritt.....	130
4.5 Bildungs-Aussicht.....	133
4.6 Viertes Zwischenergebnis.....	141
5. Verständigung zwischen Vielfalt und Einheit.....	142
5.1 Eine Vielfalt: die Religionen als Bildungsgemeinschaft.....	143
5.2 Zwischenschritt.....	151
5.3 Die flüchtige Einheit als Möglichkeit der Poesie.....	152
5.4 Zwischenschritt.....	155
5.5 Ewige Jugend? Zwischen Ideal und Realität.....	156
5.6 Fünftes Zwischenergebnis.....	161
<i>III. Wahrnehmung und Darstellung im Kontext ihrer Entstehung</i>	
Bildung von Individualität in der Frühromantik.....	165
1. Epoche? Zur Verwendung eines Begriffs.....	165
1.1 Eingang und Ausgang der Frühromantik?.....	170
1.2 Ein „Erfahrungsraum“?.....	173
1.3 Raum unter Räumen: Erfahrungsdimensionen der Frühromantik...	176
1.4 Die Frühromantik als „Denkraum“.....	182
2. (Früh-)romantische Ästhetik.....	190
2.1 Das Schöne: Grundbedingung der Freiheit?.....	190
2.2 Der unendliche Weg zur Harmonie.....	193
2.3 Ironie als Kunstmittel.....	197
2.4 Genialische Fragmentarität?.....	198
2.4.1 Der Witz: ein Fragment.....	199
2.4.2 Gewitzte Fragmentarität.....	205
2.5 Eine Wende zur bewussten Selbstdarstellung.....	208
3. Perfektibilität: die Idee eines unendlichen Progresses.....	211
3.1 Die unendliche Perfektibilität bei Friedrich Schlegel.....	215
3.2 Die unendliche Vervollkommnung des frommen (Selbst-)Bewusstseins bei Friedrich Schleiermacher.....	222
<i>IV. (K)ein Abschluss</i>	
Weiterführende Überlegungen.....	231
1. Unerfindliche Erfindsamkeit.....	231
2. Vollendete Fragmentarität.....	233
3. Erinnernde Aussicht.....	235
4. Sichtbar verborgen.....	237
5. Ausgesprochene Unaussprechlichkeit.....	242
6. (K)ein Abschluss.....	245
<i>Literaturverzeichnis.....</i>	247

Verzeichnis der Siglen.....

257

Namensregister.....

259